

Regen. — Mai. 1. und 2. W.: Durchgängig kühl; Regen und Sonne wechseln ab. Die Birnen blühen. 3. W.: Die Äpfel blühen, es war wundervoll schön, bis 17° R. 4. W.: Kühl und feucht. — Juni. 1. W.: Warm, schwere Gewitter, viel Regen. 2. W.: Warm, feucht, angenehm. 3. W.: An vielen Orten waren schwere Gewitter, Wolkenbrüche, Hochwasser, viel Schaden; Frohburg blieb vor Schaden behütet. 4. W.: Die große Hitze kühlte sich ab. Die sehr reiche Heuernte hatte ziemlich gutes Erntewetter. — Juli. 1. W.: Viel Regen machte der Heuernte Schaden, es wurde kalt, windig, stürmisch. 2. W. hatte ausgezeichnete Heuernte, große Wärme, Gewitter, Regen. 3. W. war schön, nicht zu warm, nicht zu trocken. 4. W.: Die Kornernte begann, aber Gewitter und Landregen waren recht hinderlich. — August. 1. W.: Große Gewitter, viel Regengüsse, Wolkenbrüche in ganz Mitteldeutschland. 2., 3. und 4. W.: Kein schönes Erntewetter, viel Regen, viel Arbeit; viel Geduld war nötig; heftige Gewitter, starke Güsse störten die Arbeit. Trotzdem haben die Früchte nicht allzuviel Schaden erlitten. Dieser Monat hatte 24 Regentage statt 12, und 20 cm Niederschläge statt 7,2 cm. Seit 200 Jahren war kein so nasser August. — September. Sommer naß, viel Regen. Am Erntefeste waren auf dem Rittergute noch mehr als 60 Acker Hafer auf dem Felde. Grumt gab's genug, aber es wurde nicht trocken. — Oktober. Endlich kamen schöne, trockene Tage zur Grumternte, doch für den in großen Mengen gewachsenen Wein zu spät und zu wenig; der Wein wurde nicht völlig reif. Von den Kartoffeln waren 25—50 % krank und schwarz. „Magnum bonum“ und „Reichskanzler“ haben sich am besten bewährt. Das Kraut war gut und frei von Raupen. — November. Die Luft war trocken und angenehm, zuletzt kam Frost und Schnee. — Dezember. 1. und 2. W. trockener Frost, ohne Schnee. 3. und 4. W. wenig Frost, wenig Schnee, feucht, Tauwetter beschloß das Jahr.